

# Direkte Kooperation mit Hochschule

Gauß-Gymnasium übernimmt Vorreiterrolle und geht Partnerschaft mit HAW ein

Schwandorf. (rid) Das Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium (CFG) ist die erste Schule, mit der die „Hochschule für angewandte Wissenschaften Amberg-Weiden“ (HAW) eine Kooperation eingeht. Am Montag haben Oberstudiendirektor Fritz Pawlick und Präsident Dr. Erich Bauer den Vertrag unterschrieben und damit eine bereits länger währende Zusammenarbeit offiziell besiegelt.

Nach den Kontrakten mit der Sparkasse, der Commerzbank und der Nabaltec AG ist dies für das Gymnasium bereits der vierte Kooperationsvertrag. Die Schüler der Kollegstufe können künftig die Strukturen der Hochschule nutzen, sich vor Ort über Studiengänge informieren und auch Vorlesungen besuchen.

„Damit wollen wir die Zahl der Studienabbrecher reduzieren“, nennt Günter Kummetschneider ein wesentliches Ziel der Zusammenarbeit. Der Professor am Lehrstuhl für Wirtschaftsingenieurwesen bietet den Schulabgängern wissenschaftlich- und praxisorientierte Seminare als „Schnupperlehrgänge“ an.

Oberstudiendirektor Fritz Pawlick will mit der Zusammenarbeit ein fächerübergreifendes Netzwerk an seiner Schule entwickeln und die Lehr-



Günter Kummetschneider, Präsident Dr. Erich Bauer, Oberstudiendirektor Fritz Pawlick und Dr. Wolfgang Weber (von links) besiegelten per Vertrag die Zusammenarbeit zwischen dem Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium und der Hochschule für angewandte Wissenschaften Amberg-Weiden.  
Bild: rid

kräfte ermuntern, über den eigenen „fachlichen Tellerrand“ hinauszu-

**D**amit wollen wir die Zahl der Studienabbrecher reduzieren.

Professor Günter Kummetschneider

schaufen. Die beiden Partner möchten mit einem „innovativen Ansatz“ die Grundlagen dafür schaffen, so

Pawlick, dass für die Schüler der Übergang vom Gymnasium an die Hochschule „konstruktiv, motivierend und glatt“ verlaufe.

„Wir wollen den seit Jahren bestehenden Austausch nun legalisieren“, sagte Dr. Erich Bauer bei der Vertragsunterzeichnung. Der Präsident der Hochschule Amberg-Weiden hält den Austausch der Bildungsunternehmen notwendiger denn je, „damit jede sein eigenes Profil schärfen kann“. Dr. Bauer erhofft sich von der Zusammenarbeit mehr Transparenz

bei den Bildungsangeboten. An der Hochschule für angewandte Wissenschaften Amberg-Weiden sind derzeit 2400 Studenten eingeschrieben, ein Drittel davon hat die allgemeine Hochschulreife. „Dies beweist, wie attraktiv die Fachhochschule inzwischen für die Absolventen der Gymnasien geworden ist“, betont Dr. Wolfgang Weber. Der Vertreter der „Zentralen Studienberatung“ nennt Zahlen: „Von den 1500 Absolventen der FH Amberg-Weiden der letzten zehn Jahre arbeiten 80 Prozent in der Oberpfalz“.